

stung die Mädchen im Auge u. eiten Eltern, Vormünder, Seel- ng zu gewähren im Stande ist; nzuziehung eines Comité's von stand bilden Frau Wilhelmine da Wagner, geb. Mühlenther, terer als Cassaführer.

den 1. Decbr. 1844. Local in e öffentlichen Bildungsanstalten entags, Dienstaß, Wittwachs, sß, Familien 1/2 Eintrittsgeld jtritt für jeden anständig Ge- 2—4 Uhr Connabends be- h die Lehrer deswegen an den inden, dem überhaupt vorher ur in Begleitung von Lehrern wie Bestellungen werden ent- te des Gymnasiums. — Das efte Museum-Commission- örde für das Gymnasium u. gegenwärtig die Verwaltung der en u. Fische; Dr. H. Adels- reibe, Würmer, Schinodermen ; Insecten (Schmetterlinge u. ber: Käfer; Dr. Prof. Wiebel:

se naturhistorische Museum ng von Objecten aller Classen ef, Godeffroy & Sohn, Cuxtes Ordnungen: 1. Vögel: Hr. 12; Hr. F. N. D. Dörries, n. F. N. D. Dörries; H. Flohr, rter 16; B. A. O. Rodtlieb, 21 (erotiche); 3. Wittmad, 3 Theaterstr. 3; E. F. Döge; t. D. C. Schmels, W. Weber, n. Hren. W. Albrecht, Brook 5; eper, Weidenallee 19; Ehr. des Hrn. Phycus Dr. Buef nge ihres Gleichen findende, von getrockneten Früchten), Garten; Dr. F. W. Klatt, all 79. 6. Mineralien: li, Langreihe 57; Dr. Carl omstr. 5; Dr. K. G. Zimmer.

der Schifffahrt u. Hafens- chen, haben sich bei dem uf dem Wall, beim Wütern- er zahlen bei der Aufnahme G. Rümker u. F. Hubbert.

Beförderung der Künste u.

im Jahre 1857 von Hrn. Zweck des Instituts, welches r vater- oder mütterlosen n israelitischen Gemeinden Zeit sind 14 Kinder aufge- Sohn Israel, Präses, Dr. u. E. Salinger, Inspect- M. Bismann, L. Lipschütz, rg). Die Aufsicht über die en Directrice steht, führen

der Freunde des vaterländ.

u. Officianten besteht t, welche nach der neuen enatsmitglied, u. drei von . Koch. Das Bureau ist

Verh. 42. Die Deputation legt jährlich dem Senate einen Etat über den Zustand der Casse vor u. macht denselben öffentlich bekannt. Antheil an der Pensions-Casse haben alle in festem Gehalt stehende Civil-Beamte, Militärs u. Officianten des hamburgischen Staates u. die Angestellten der- jenigen Behörden oder Verwaltungen, welche zur Erreichung anerkannter öffentlicher Zwecke erfor- derlich sind. Alle bürgerliche Ehrenämter bekleidende Personen sind ausgeschlossen. Das Maximum, wofür ein Beamter zugelassen werden kann, ist auf 4000  $\mathcal{R}$  Gr., das Minimum auf 500  $\mathcal{R}$  Gr. festgesetzt. Die jährlichen Beiträge der Teilnehmer betragen 2% für ein Amts-Einkommen von 500 bis 1000  $\mathcal{R}$  Gr. u. 5% für diejenigen über 1000  $\mathcal{R}$ . Bei der Anstellung wird ein einmaliger Beitrag gezahlt, u. zwar von einem Amts-Einkommen von 1000  $\mathcal{R}$  u. darunter von einem Verordnungsanzahl, u. von über 1000  $\mathcal{R}$  von einem Zwölftel. Bei Avancement wird überall gleichmäßig ein Zwölftel des Mehrbetrags des künftigen jährlichen Einkommens bezahlt. Außer- ordentliche Beiträge sind bei Verheirathungen ein- für allemal zu entrichten, u. zwar bei erster Ehe, wenn die Frau 15 bis 20 Jahre älter als der Mann, das zwanzigfache des jährlichen Beitrags, von 20—25 Jahren das zehnfache, von 25 Jahren u. darüber das zwanzigfache des jährlichen Beitrags. Bei einer zweiten Ehe zahlt der Angestellte einen außerordentlichen Beitrag, welcher das fünffache u. bei einer ferneren Ehe das zehnfache seines jährlichen Beitrags beträgt, wenn der Unterschied des Alters unter 15 Jahre ist, sonst ist auch noch der dafür angelegte Beitrag zu leisten. Die Größe der von den Witwen u. Waisen zu beziehenden, vierteljährlich zu erhebenden Pension beträgt 20% oder ein Fünftel von der concurrenden Amts-Einnahme der verstorbenen Interessenten. Wenn eine pensionirte Witwe sich wieder verheirathet, so erlischt die Pension, doch erhält sie dieselbe wieder, falls sie wieder Witwe werden sollte u. wenn nicht Kinder der früheren Ehe die Pension noch genießen. — Das Nähere ergibt die veridite Verordnung vom 22. April 1857. (S. Gesellschaft

**Pensions-Casse für die Witwen u. Waisen verstorbenen Lehrer.** (S. Gesellschaft der Freunde des vaterländ. Schul- u. Erziehungswezens.)

**Pensions-Stiftung für Lehrer der Israelitischen Freischule** ist eine im Jahre 1862 von Hrn. Jacob Meyer hieselbst errichtete Pensionscasse für Lehrer der genannten Anstalt ohne Unter- schied der Concessionen. Die Stiftung, welche mit einem Capital von  $\mathcal{R}$ . 20,000 gegründet ist, wird erst im Jahre 1868 ihre Thätigkeit beginnen u. werden bis dahin die Zinsen angehäuft. Die Verwaltung befehlt aus den Hren. Dr. F. Peit, Siegmund Meyer u. Dr. D. K. Warburg.

**Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen.** Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres 1862 u. mit dem 1. Januar 1863 in's Leben getreten. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen, die unverheirathet sind u. im Alter häufig allein u. verlassen dastehen, die Anwartschaft auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bitteren Gefühl fremde Unter- stützung nachsuchen zu müssen, anheim fallen. Der Fond wird durch Capital-Einlagen u. jährliche Beiträge der Interessentinnen, so wie außerdem durch zufließende Ehrengaben u. endlich aus den Zinsen vom belegten Capital u. den Erträgen von Concerten, Auctionen von Damenarbeiten u. s. w. gebildet. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines aus vier Herren bestehenden Ver- waltungsrathes und eines Damenvorstandes von 10 Personen. Das Präsidium des Ersteren vertritt Hr. Dr. G. Wolterk, das des Letzteren Frau Prof. Hinrichs. Die Statuten sind in der Buchhand- lung von G. W. Niemann, Börsenbrücke 2, zu erhalten.

**Wesalozzi-Stift.** Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectlichen Bundes zur Brudertreue a. d. C., in Gemeinschaft mit andern sich für die Sache interessirenden Männern u. Frauen u. eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten u. Ländereien in Billwärder a. d. Bille. Zweck der Anstalt ist, solchen Kindern, welche durch Verhältnisse u. Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl u. eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Gegenwärtig befinden sich in der Anstalt 51 Kinder. Der Besuch ist Fremden u. Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur mit der schriftlichen Erlaubniß des Präses am ersten Sonntag jedes Monats ge- stattet. Berichte, die jährlich erscheinen, sind bei Hrn. Wm. Drooge, Catharinenstr. 42, entgegen zu nehmen; etwaige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien &c. werden von jedem Verbands- mitgliede, so wie von Hrn. Sievert, Jacobikirchhof 17, oder auch Steinstr. 52, im Bergedorfer Hause, prompt besorgt. Director der Anstalt ist Hr. Franz Grell. Der Verwaltungsvorstand besteht jetzt aus den Hren. Pastor Ritter, Dr., Präses; Wm. Drooge, Cassaführer; J. F. Hoffmann, Secre- tair; ferner aus den Hren. Dr. Albrecht, Präses des Handelsgerichts, C. C. Conn, Pastor Deimer, Dr., W. Drooge, Senator Harn. Ed. Herzog, Hauptpastor Hinrichs, A. A. Köhn, C. W. Neumann, H. C. Otte, J. Robertsen, L. Sietas, H. P. F. Tesdorff, nebst den Damen Frau Dr. de Schaupé, Mad. Herz, Frau General-Consul Hirsch, Frau Consul Laeis, Mad. Lippert, Mad. Meißner, Frau. Mohrmann, Frau Consul Münchmeyer, Mad. Ringel, Mad. Heun-Bergeest.

**Pharmaceutische Lehranstalt.** (S. Lehranstalt, Pharmaceutische.)

**Post-Gebäude, Die,** in der Poststraße, umfassen die Postverwaltungen des hamb. Staats- nachwehens, 1. Abtheil., Poststr. 15, 2. Abtheil., gr. Bleichen 51, des königl. schwed. u. norweg. Postamts, Poststr. 17, des k. sächs. thurn u. tarischen Oberpostamts (19) u. des königl. hannov. Ober- postamts (21). Das Gebäude des königl. preuß. Oberpostamts: Gänsemarkt 59 (der Zugang zu den Geschäftlocalen ist auf dem Valentinskamp), des großherzogl. mecklenb. Oberpostamts: gr. Bleichen 46. Die Stadtpost, mecklenb. u. bergedorfer Post besitzen außerdem Bureau u. Briefkasten auf d. Bahnhof der Berlin-Hamb. Eisenbahn zur Briefannahme. (Das Personal u. Nachrichten über den Abgang u. die Ankunft sämtlicher Posten s. im ersten Abschnitt unter der Rubrik: Hiesige Posten.)

**Rathhaus, in der Admiralitätsstraße,** früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befinden sich die Rathsstube u. 2 Vorzimmer; die Commissionzimmer; die Syndicat-Kanzlei; die Senats-Kanzlei; eine Stube für den Rathhauschreiber. Im Parterre des südlichen Flügels sind die Zimmer des Schulden-Admini- strations-Buchhalters. — Das erste Stockwerk im südlichen Flügel enthält: die Vormundschafts- Kanzlei; Sitzungszimmer u. Actuarial; das Obergericht; Sitzungszimmer; Registratur; Audienz- saal; Commissionzimmer u. Portierzimmer; das erste Stockwerk im nördlichen Flügel: die Locali-